

# Wie mental gut gerüstet ins Ref gehen?

**Beitrag von „Primi“ vom 5. Dezember 2008 14:22**

Also, ich kann ja mal aus meiner Sicht berichten:

Ich habe vor dem Ref auch viel über das Referendariat gehört und hatte ein wenig Angst davor. Die ersten Wochen im Ref habe ich dann viel hospitiert und dann so nach und nach meine ersten Stunden gehalten. Natürlich habe ich am Anfang nicht alles richtig gemacht, aber meine Mentorin ist da auch nicht mit der Tür ins Haus gefallen, sondern hat mir so nach und nach gesagt, was ich noch verändern kann/muss. Der erste UB war dann schon so, dass es einiges zu beanstanden gab. Nach den ganzen Dingen, die mir die FL gesagt haben, haben sie mich gefragt, wie es mir denn jetzt geht. Ich habe dann gesagt, dass ich das GEfühl habe, dass die ganze Stunde schlecht war. Dann sind die beiden wieder ziemlich zurückgerudert. Sie hatten gedacht, ich könnte mehr Kritik vertragen, weil ich unterrichtsmäßig schon weit entwickelt war. Ich habe in der Folge versucht, an meinen Fehlern zu arbeiten. Das ist mir dann auch gut gelungen und die FL haben das auch gesehen.

Da ich dann die UBs noch durchdachter vorbereitet habe, konnte ich auch bei den Reflexionsgesprächen in bestimmten Situationen kontern und genau sagen, warum ich was gemacht habe. Berechtigte Kritik habe ich natürlich stehen gelassen.

So ist das Ref bei mir auf jeden Fall super gelaufen, ohne dass ich vor dem Ref eine Ahnung vom Unterrichten gehabt hätte und schon gar nicht, weil ich ein super selbstbewusster Mensch bin.